



Aneinander gekettet: Weitgehend in zivil, aber schon im original Bühnenbild proben die Schauspieler der Gruppe „Spieltrieb“ zurzeit ihr neues Stück, bei dem auch Handschellen eine wichtige Rolle spielen.

FOTOS: BOHNENKAMP-SCHMIDT

Die Superbullen kommen

Die Gruppe „Spieltrieb“ besteht seit 30 Jahren / Premiere des neuen Stückes am 31. Oktober

VON BRITTA
BOHNENKAMP-SCHMIDT

■ Spenge. Durch das Gemeindehaus Mantershagen weht mal wieder Theaterluft. Denn die Gruppe „Spieltrieb“ probt dort ihr neues Stück. Zweimal pro Woche verwandeln die Akteure der Laienspielschar den örtlichen Treffpunkt im Kreuzfeld in die sprichwörtlichen „Bretter, die die Welt bedeuten“. Am Freitag, 31. Oktober, um 19 Uhr öffnet sich der Vorhang zur Premiere für „Die Superbullen von Linkenheim“. Fünf weitere Vorstellungen folgen.

Viel los ist nicht in Linkenheim. Und so haben auch die Beamten im örtlichen Kriminalkommissariat nicht viel zu tun. Händeringend suchen sie in ihrem beschaulichen Örtchen nach einem spektakulären Fall, dessen Aufklärung ihre Jobs sichern könnte. Denn die größte Sorge der „Superbullen von Linkenheim“ ist eine Versetzung ins Polizeipräsidium der nahen Großstadt. Insbesondere dem Dienststellenleiter würde



Bei der Probe: Ulrike Niemeier und Reinhold Strachau spielen Mitarbeiter des Polizeireviers in Linkenheim.

das gar nicht gefallen, da er größten Wert darauf legt, jeden Mittag zum gemütlichen Mittagessen nach Hause gehen zu können. Wie zu erwarten entstehen aus dieser Gesamtsituation einige aufregende Turbulenzen in Linkenheim, die die heimischen Schauspieler wieder in bewährt kurzweiliger Weise auf die Bühne bringen wollen.

Ausgesucht wurde die Komödie in drei Akten vom Spiel-

trieb-Vorstand Gerald Proscenc, Reinhold Strachau, Ulrike Niemeier und Gisela Wolff. „Anfang des Jahres studieren wir immer so um die 30 bis 40 verschiedene Rollenbücher“, berichtet Proscenc. „Bis wir ein für uns passendes Stück gefunden haben.“

Wichtig für die Auswahl seien die Anzahl der zu besetzenden Rollen, Qualität und Thema des Stückes. Ab Mai starten dann immer die Vorberei-

tungsarbeiten für den Kulissenbau und nach den Sommerferien beginnt die Probenphase. Zweimal pro Woche kommen die Hobby-Schauspieler jetzt zusammen, spielen und diskutieren die verschiedenen Szenen.

Nach zwei Jahren Bühnenabstinenz ist dieses Mal auch wieder Hilde Moritz mit von der Partie, die die Theatergruppe 1984 ins Leben gerufen hat. „Für sie haben wir die Rolle der Frieda zusätzlich in das Stück hineingetextet“, erzählt Proscenc. Denn zum 30-jährigen Bestehen sollte natürlich auch die Initiatorin der rührigen Theatergruppe eine maßgeschneiderte Rolle bekommen.

Kurz vor der Premiere hat das Ensemble noch eine Menge Arbeit vor sich. „Wir stecken mittendrin in den Proben. Wahrscheinlich müssen wir auch noch das Wochenende einschleichen“, berichtet Proscenc. Schließlich sollen Texte und Einsätze hundertprozentig sitzen. Sollte es jedoch trotzdem einmal haken, ist da zum Glück noch Gabriele Proscenc. Seit 25 Jahren hat sie den Job der Souff-

leuse inne. „Nur einmal hat sie auch selbst auf der Bühne gestanden“, erinnert sich ihr Mann, der dieses Mal den Beamten Werner Funk – in Linkenheim auch bekannt als „Der Greifer“ – mimt.

Das Stück „Die Superbullen von Linkenheim“ dauert etwa 2,5 Stunden. Aufführungstermine sind der 31. Oktober, 1. und 2. November sowie 7., 8. und 9. November. Freitags und samstags öffnet sich der Vorhang um 19 Uhr, sonntags bereits um 17 Uhr. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Beginn der Aufführung.

Vorverkauf

■ Karten für alle Vorstellungen im Gemeindehaus Mantershagen gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Nottermann in Spenge, bei der Buchhandlung Kuhlmann in Enger und bei Lotto-Friedrichs in Werther. (bs)